Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

f. Handel mit Rindvieh

urn:nbn:de:bsz:31-217882

Visual Library

Die Hauptrücksichten sind:

Anspannochsen zum Ackerbau und Jungviehzucht. Kühe werden für den Milchbedarf, sowie auch zunehmend zum Anspann verwendet. Die Mastung ist unter den hiezu ungünstigen Fütterungsverhältnissen sehr gering.

Aehnliche Verhältnisse bestehen in einigen Gemeinden des Bezirks Pforzheim, wo ebenfalls der bunte Sandstein auftritt.

Die städtischen Bezirke Freiburg, Carlsruhe und Mannheim sind, als in keine der obigen Gruppen passend, in eine VI. Gruppe zusammengestellt, welche zu keiner weiteren Bemerkung Anlaß gibt.

f. Handel mit Rindvieh.

Wenn aus dem Gesagten schon hervorgeht, daß Baden mehr Rindvieh producirt als es bedarf, so geben hierüber die Zahlen, welche die Zollstätten an der Schweizer und französischen Grenze liefern, noch bestimmtere Anhaltspunkte.

Im Jahr 1856 wurden

	über die Schweizer Grenze,	französische Grenze,	Zusammen.
	e i n g e f ü h r t:		
Ochsen und Zuchtstiere	192	1	193
Kühe	815	3	818
Jungvieh	1,225	8	1,233
Kälber	2,978	10	2,988
	a u s g e f ü h r t:		
Ochsen	9,543	8,010	17,553
Kühe	2,603	4,512	7,115
Jungvieh	1,874	454	2,328
Kälber	397	2,965	3,362

Weder die Zahlen, welche die Einfuhr, noch die Zahlen, welche die Ausfuhr darstellen, kann Baden für sich allein in Anspruch nehmen; die angrenzenden Zollvereinsstaaten sind wesentlich dabei betheiligt; doch läßt sich der Antheil Badens annähernd hiernach bemessen.

Die Ochsen und Zuchtstiere, welche ausschließlich über die Schweizer Grenze eingeführt worden, werden von den badischen Grenzorten aufgekauft. Der größere Theil besteht in Zuchtfarren, welche sowohl nach Baden als nach anderen Theilen des Zollvereinsgebietes gebracht werden.

Die Kühe, welche nicht als Zuchtthiere durch Baden durchgeführt werden, bleiben wohl der Mehrzahl nach in den Grenzbezirken.

Auffallend ist die bedeutende Einfuhr von Jungvieh und Kälbern.

Von ersteren geht ein nicht unbedeutender Theil in entferntere Gegenden, die Kälber dagegen werden fast ausschließlich in Baden geschlachtet. Die Mehrzahl kommt nach Constanz, weil in jener Gegend überhaupt wenig Kälber zum Verkaufe gezogen werden. Von den ausgeführt werdenden Ochsen liefert Baden unstreitig den geringsten Theil, die größere Zahl kommt auf Württemberg, Bayern und Sigmaringen. Nimmt man aber nur den bescheidenen Theil von $\frac{1}{5}$ in Anspruch, so ergibt sich die Zahl von 3,510 Stück.

Einen größeren Antheil hat Baden unstreitig an den ausgeführten Kühen; es entspricht das der starken Kuhhaltung der Rheinthalebene. Hier wird die Hälfte allein auf Baden kommen, mit 3,550 Stück.

Mehr noch gilt dies von dem Jungvieh, welches aus den oberen Landestheilen nach der Schweiz, und von den Kälbern, welche fast alle bei Kehl nach Frankreich ausgeführt werden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Demnach dürfte die Zahl der aus Baden nach Frankreich und der Schweiz gehenden Stücke auf 7—8000 füglich anzunehmen sein. Der Grenzverkehr zwischen Baden, Württemberg und Bayern ist sehr bedeutend. Zahlen stehen zwar hierüber nicht zu Gebot; es wird indessen die starke Einfuhr von Württemberg über den Schwarzwald nicht ganz ausgeglichen werden durch eine größere Ausfuhr an der Nordostgrenze nach Württemberg und Bayern.

g. Schlachtung von Rindvieh im Großherzogthum.

Im Jahre 1856 wurde Schlachtvieh versteuert:

	Ochsen.	Rinder, Farren und Kühe.	Kälber.
	Stück.	Stück.	Stück.
im Seekreis	2,070	6,621	17,221
„ Oberrheinkreis . .	3,747	11,331	23,440
„ Mittelrheinkreis . .	5,595	25,393	39,187
„ Unterrheinkreis . .	2,576	20,688	22,521
im Ganzen . .	13,988	64,033	102,369
	78,021		
Der Rindviehstand im Dezember 1855 war:	412,627		169,859

Im Verhältniß zum Viehstand ist die Consumtion im Lande eine bedeutende.

III. Schaafstand und Zucht.

a. Schaafstand.

Die 1855er Zählung ergibt:

Kreise.	Mutterschaafe.	Prozentverhältniß.	Hämmel.	Prozentverhältniß.	Widder.	Prozentverhältniß.	Jährlinge und Lämmer.	Prozentverhältniß.	Summe.
									Stück.
Seekreis	4,466	34,54	5,606	43,36	254	1,96	2,604	20,14	12,930
Oberrheinkreis	16,713	56,06	6,226	20,89	936	3,14	5,936	19,91	29,811
Mittelrheinkreis	9,258	28,58	12,738	39,33	835	2,58	9,556	29,51	32,387
Unterrheinkreis	35,466	40,54	18,420	21,06	1,362	1,56	32,231	36,84	87,479
	65,903	40,53	42,990	26,44	3,387	2,08	50,327	30,95	162,607
Nach einer Zählung von 1832 sollen vorhanden gewesen sein									195,981
Die Zahl der Schaafe hat daher innerhalb 23 Jahren abgenommen um . . . . . oder rund 17 %.									33,374